

„Man muss den Menschen in seinem gesamten Auftreten betrachten und dessen Persönlichkeit in Zusammenhang mit seiner Körpersprache stellen.“

Interview mit Stefan Verra

Themenschwerpunkt Körpersprache

Stefan Verra beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit dem Thema „Körpersprache“. Seitdem liest, forscht und beobachtet er und tauscht sich regelmäßig mit Ärzten und Wissenschaftlern aus. Zentral für die Signale, die unser Körper aussendet, ist für Verra unser Gehirn als Steuerorgan des menschlichen Körpers. Die Neurologie spielt für ihn die entscheidende Rolle. Psychologisieren à la „verschränkte Arme = Abwehr“ lehnt er hingegen ab. Seine Vorträge und Shows begeistern jährlich zehntausende Menschen von Europa über die USA bis China. Mit seiner ganzheitlichen Methodik, sich bei der Analyse der Körpersprache nicht in bruchstückhaften Einzelsignalen zu verzetteln, sondern immer den Gesamtkontext zu betrachten, überzeugt er Mediziner wie Wissenschaftler. Er ist Dozent an mehreren Universitäten sowie Erfolgsautor („Hey, dein Körper spricht!“, „Hey, dein Körper flirtet!“ und „Die Macht der Körpersprache im Verkauf“) und TV-Experte. Wir haben für Sie ein Interview mit Stefan Verra geführt.

Wie sind Sie zu dem Thema *Körpersprache* gekommen?

Da mein Vater Bildhauer ist, gab es zuhause immer wieder hitzige Diskussionen, wenn er aus einem Baumstamm einen Akt machte und es darum ging, wie die Handhaltung sein soll. Das ist bei mir offensichtlich auf fruchtbaren Boden gefallen.

Dazu kommt, dass ich mich schon sehr früh mit Neurologie beschäftigte, was meinen naturwissenschaftlichen Ansatz zu diesem Thema begründete. Dadurch wurden mir viele Türen geöffnet. Es ist mir nämlich wichtig, dass ich nicht über Möglichkeiten der Körpersprache spreche, sondern das, was sein muss. Und vor allem: Was nicht möglich ist, wie beispielsweise das Erkennen von Lügen.

Gibt es in ihrer Arbeit Schwerpunkte und Themen, die in der Körpersprache für Sie besonders interessant sind?

Ich bin der Meinung, dass das Wissen über Körpersprache nicht nur den Vorstandsebenen und Außendiensthabenden vorbehalten sein sollte, sondern für den Friseur von nebenan oder für die Kindergärtner gleichermaßen zugänglich sein muss. Deswegen habe ich mich dazu entschlossen, das Thema *Körpersprache* allen näherzubringen.

So halte ich neben meinen öffentlichen Vorträgen auch Vorträge in Rahmen der Kinderkrebshilfe sowie Seminare für Autisten, spreche mit behinderten Menschen, arbeite mit einem namhaften Strafverteidiger Deutschlands zusammen, aber coache auch Spitzensportler und Fernsehmoderatoren und gebe Ärzten Tipps für ihre Patientengespräche.

Eine optimale Vertrauensbasis zwischen Arzt und Patient ist für den Heilungsverlauf von entscheidender Bedeutung. Studien belegen, dass sie in manchen Fällen sogar die Wirkung von Medikamenten übertrifft. In jedem Fall bestärkt sie den Patienten dem Therapieversuch des Arztes zu folgen. Dabei spielt die Körpersprache eine entscheidende Rolle. Ich gebe Ärzten Werkzeuge an die Hand, mit denen sie das Vertrauensverhältnis zum Patienten aktiv gestalten können.

Was geben Sie den Menschen in Ihren Seminaren mit?

Grundsätzlich gebe ich den Menschen mit, dass Körpersprache nicht willkürlich veränderbar ist. Ein großer Teil unserer Körpersprache ist nämlich vorgeburtlich festgelegt, wie die Persönlichkeitsstrukturen auch größtenteils festgelegt sind. Der Mensch hat keine Chance,